

aller drei Redaktionen, in dem auch gewisse Wiederholungen nicht zu vermeiden waren¹⁵².

Noch folgenreicher für die künftige Forschung war aber ein weiterer Umstand: In cvp. 3366 findet sich anschließend an die Autographa der HA eine eigene kodikologische Einheit (fol. 51r-59v), die nicht von der Hand Piccolominis, sondern von jener eines Schreibers der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts stammt. Es gibt keinen Hinweis, daß diese wenigen Blätter von Eneas selbst¹⁵³ oder auf dessen Wunsch hin den Autographa beigegeben worden wären; dies könnte unter Umständen sogar erst unter Peter Lambeck, auf den die heutige Bindung der Autographa zurückgeht, geschehen sein¹⁵⁴. Es handelt sich bei dem Text, der unvermittelt mitten im Satz beginnt und auch keinen direkten grammatischen und inhaltlichen Anschluß an die vorhergehenden eigenhändigen Konzepte bietet, um einen Abschnitt aus der *Historia Bohemica Piccolominis*¹⁵⁵, die sich tatsächlich vor allem gegen Ende des Werkes inhaltlich mit der HA überschneidet. Dies scheint auch der Sinn der Beifügung dieses Abschnitts an die Autographa gewesen zu sein: Die unvollendete HA sollte auf diese Weise einen auch inhaltlich akzeptablen Abschluß erhalten. Da Kollár diesen Teil aber ebenfalls als Schluß der österreichischen Geschichte in seinen Druck übernahm, wird in der einschlägigen Literatur häufig davon ausgegangen, daß es sich hierbei um das vom Autor intendierte Ende der HA handle, das eben mit jenem der *Historia Bohemica* übereinstimme. Daß die auf dieser Annahme fußenden Interpretationen des Werks¹⁵⁶ damit

152) Vgl. BAYER, *Historia* (wie Anm. 9) S. 30.

153) Dies vermutete BAYER, *Historia* (wie Anm. 9) S. 35.

154) So schon ROZMÁN, *Forschungen* (wie Anm. 9) S. 17 und WAGENDORFER, *Studien* (wie Anm. 9) S. 13 Anm. 10; siehe aber unten die Appendix S. 105-108.

155) In der jüngsten Edition der *Historia Bohemica* konnte nachgewiesen werden, daß es sich hierbei um eine frühe Redaktion dieses Werkes handelt, der Text also nicht völlig mit der endgültigen Fassung übereinstimmt, vgl. HEJNIC, *Historia Bohemica* 1 (wie Anm. 40) S. 0170-0186.

156) Vgl. Rolando MONTECALVO, *The New Landesgeschichte: Aeneas Silvius on Austria and Bohemia*, in: Pius II „El più expeditivo pontifice“. *Selected Studies on Aeneas Silvius Piccolomini (1405-1464)*, hg. von Zweder VON MARTELS / Arjo VANDERJAGT (Brill's Studies in Intellectual History 117, 2003) S. 55-86, hier S. 83: „Aeneas's second, more prescient observation concerns the relationship between political credibility and territorial power. In the final sentence of both the *Historia Friderici* and the *Historia Bohemica*, Aeneas called attention to the vital importance of securing political and military control of a territorial state, by whatever means“ usw. sowie Eric COCHRANE, *Historians and Historiography in the Italian Renaissance* (1981) S. 46: „His *Historia Friderici* III and his *Historia Bohemia* of 1458